

24.01.2011

Sitzungsvorlage Nr. 010/11

Beteiligung des Kreises Unna am Landesprojekt „ILJA - Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung“

Gremien	Schulausschuss	Sitzungsdatum	21.02.2011
Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	28.03.2011
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	29.03.2011
Organisationseinheit	Schulen und Bildung	Berichterstattung	Dr. Timpe, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	40 , Schulen und Bildung	Haushaltsjahr	2011
Produktgruppen-Nr.	40.00 , Fachbereichsebene	Finanzielle	
		Auswirkungen	60.000,00 €
Produkt-Nr.	40.00.01 , Zentrale Schulverwaltung		

Beschlussvorschlag

1. Der Kreis Unna beteiligt sich am Landesprojekt „ILJA“ zu den in der Vorlage genannten Bedingungen.
2. Der Landrat wird beauftragt, einen entsprechenden Zuwendungsantrag zu stellen.
3. Über das Projekt ist regelmäßig im Schulausschuss zu berichten.

Begründung der Vorlage

Das Land NRW hat im Dezember 2009 den Kommunen des Landes angeboten, sich in einer Pilotphase von 2010 – 2012 an der Erprobung des Programms „ILJA – Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung“ zu beteiligen (Schreiben des Ministers für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes NRW vom 7. Dezember 2009).

Der Kreis Unna hat sein Interesse an einer Teilnahme mit Schreiben vom 12. Januar 2010 bekundet; wurde aber in der ersten Auswahlphase nicht berücksichtigt.

Im Laufe des Jahres 2010 wurde die Teilnehmerliste (es sollten 5 kreisfreie Städte und 5 Kreise beteiligt sein) noch einmal geöffnet und dem Kreis Unna wurde die Möglichkeit der Teilnahme angeboten (sh. auch Mitteilung im Schulausschuss am 22. September 2010).

Beteiligt sind bisher die kreisfreien Städte Dortmund, Düsseldorf, Essen, Mülheim und Münster und die Kreise Herford, Soest und Warendorf. Bei den Kreisen ist als besonderes Merkmal zu berücksichtigen, dass die Schulträgerschaft für die beteiligten Schulen und die Projektträgerschaft nicht identisch sind.

Programminformationen

Während der Pilotphase wird das Förderkonzept zunächst in ausgewählten Kommunen des Landes eingeführt und in enger Kooperation mit den Partnern vor Ort umgesetzt. Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Die Angebote der verschiedenen Beteiligten im Schulsystem werden aufeinander abgestimmt, um allen Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Lernen eine individuelle Förderung zur Erlangung der Ausbildungsreife und geeignete Anschlussperspektiven zu ermöglichen.

Jugendliche können zum Ende ihrer Schulzeit eine unterstützende Begleitung durch ehrenamtliche Lotsen erhalten, wenn dies sinnvoll und notwendig ist.

Die Übergänge an den Schnittstellen zwischen Schule, Berufsvorbereitung und Berufsausübung werden organisiert und begleitet.

Entsprechend des Entwicklungsstandes und der Ausbildungsreife der Jugendlichen werden ausreichende flankierende Hilfen und Angebote zur Berufsvorbereitung sowie zur Ausbildung der Jugendlichen in geeigneten Ausbildungsberufen zur Verfügung gestellt.

Zur weiteren Information sind die Anlagen 1 und 2 beigefügt. Ferner ist das Kooperationsabkommen mit dem Land NRW als Entwurf als Anlage 3 beigefügt.

Situation im Kreis Unna

Die Lage der Schülerinnen und Schüler der Förderschulen bezüglich ihrer Chancen auf dem Ausbildungsmarkt ist bekanntlich schlecht. Ein Handlungsbedarf wurde auch in den Gremien, die sich mit dem Übergang Schule – Beruf beschäftigen, immer wieder für diesen Personenkreis bestätigt.

Bei einer Beteiligung des Kreises Unna am Landesprogramm könnte der Start des Programms Mitte des Jahres 2011 erfolgen. Die Arbeit mit den Schulen könnte im neuen Schuljahr 2011/12 ab September 2011 beginnen. Ein Vorlauf verwaltungsseitig ab 1. Juni 2011 wäre erforderlich. Ein früherer Start ist schon aufgrund der notwendigen Zusage des Landes in einem Zuwendungsbescheid nicht möglich, da dem Kreis Unna vom Land signalisiert worden ist, dass ein Zuwendungsbescheid erst auf der Grundlage des Landeshaushaltes 2011 erfolgen kann.

Die Finanzausgabe des Landes müsste mindestens für eine 2-jährige Erprobungsphase erfolgen. Das Land möchte diese Aufgabe in dieser oder ähnlicher Form als Daueraufgabe bei den Kommunen einrichten. Natürlich ist dann für den Kreis Unna eine dauerhafte Finanzierungsbeitrag des Landes Voraussetzung.

Mit der kommunalen Koordinierung soll der Versuch unternommen werden, vorhandene Instrumente effektiver einzusetzen und durch spezielle und individuelle Förderungen zu ergänzen. Erste Gespräche auf schulischer Ebene haben ein ernsthaftes Interesse an einer Beteiligung ergeben.

Im Kreis Unna gibt es 9 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Trägerschaft der Städte und Gemeinden:

Albert-Schweitzer-Schule, Bergkamen

Sodenkampschule, Fröndenberg

Käthe-Kollwitz-Schule, Kamen

Friedrich-Ebert-Schule, Lünen

Kielhornscheule, Lünen

Schule an der Ruhr, Schwerte

Pestalozzischeule, Selm

Harkortschule, Unna

Barbaraschule, Werne

Dazu gibt es einige integrative Lerngruppen in der Sekundarstufe I, deren Schülerinnen und Schüler ebenfalls einbezogen werden könnten.

Eine erste Erfassung der Schülerzahlen hat ergeben, dass in den Klassen 8 – 10 der Förderschulen knapp 500 Schülerinnen und Schüler beschult werden. Zum letzten Schuljahresende 2009/10 gab es ca. 160 – 170 Schulabgänger.

Finanzbedarf

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW (MAIS) stellt jeder Region maximal 50.000,-- Euro pro Jahr als 80 %-ige Förderung zur Verfügung. Der konkrete Zuwendungsantrag für den Kreis Unna ist in Vorbereitung und bedarf nach einer positiven Entscheidung des Kreises Unna noch der Abstimmung mit dem Fördergeber.

Für den Kreis Unna verbleibt nach den jetzigen Planungen ein Eigenanteil von ca. 30.000,-- Euro jährlich. Im Rahmen des Projektes ist die Einrichtung einer ½ Stelle für 2 Jahre erforderlich. Die Personalkosten sind im Rahmen der Gesamtförderung abgedeckt.

Der Eigenanteil verteilt sich auf das Jahr 2011 mit 17.500,-- Euro, 2012 mit 30.000,-- Euro und 2013 mit 12.500,-- Euro. Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2011 speziell für dieses Projekt nicht zur Verfügung. Die Aufwendungen sind verwaltungsseitig für den Entwurf des Nachtragshaushaltes vorgesehen.